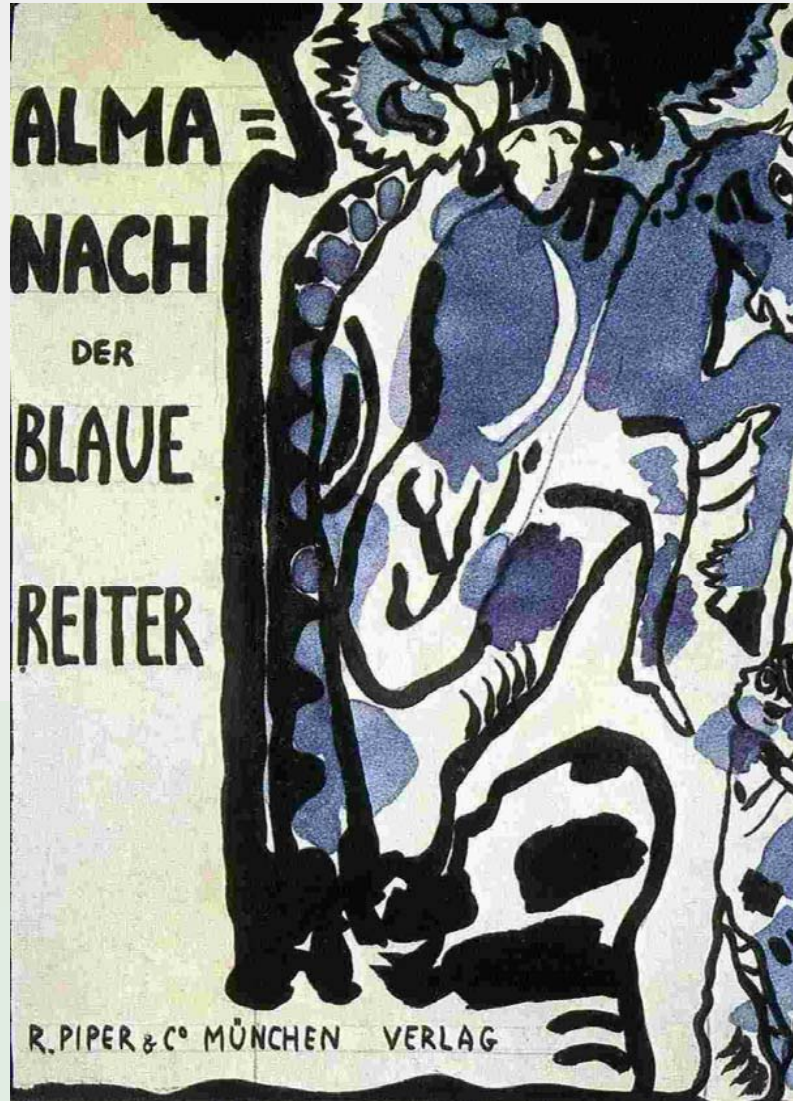


# **Konzept und Begrifflichkeiten der Waldfunktionen**

**17.11.2011**

**Th. Waldenspuhl, M. Hehn, K. Ensinger,  
M. Wurster, T. Wirth, B. Hartard**

# UND



## Multifunktionale Waldwirtschaft/ Waldfunktionen → UND-Begriff

Normativ / holistisches Leitbild  
weder beweisbar noch beweisbedürftig  
keine vorrangig naturwissenschaftlichen  
Begriffe sondern gesellschaftlich -  
politisch geprägt

keine allgemeingültige Definition  
+ Konzeption der Umsetzung sondern  
→ temporäres Fließgleichgewicht  
innerhalb eines ständigen  
Aushandlungsprozesses

## Partizipation

# Konzept und Begrifflichkeiten der Waldfunktionen

- Multifunktionale Wald-/ Forstwirtschaft
- Waldfunktionen
- Hartes Coaching: Praxis versus Theorie  
Januskopfigkeit: Zwiespältigkeit
- UND

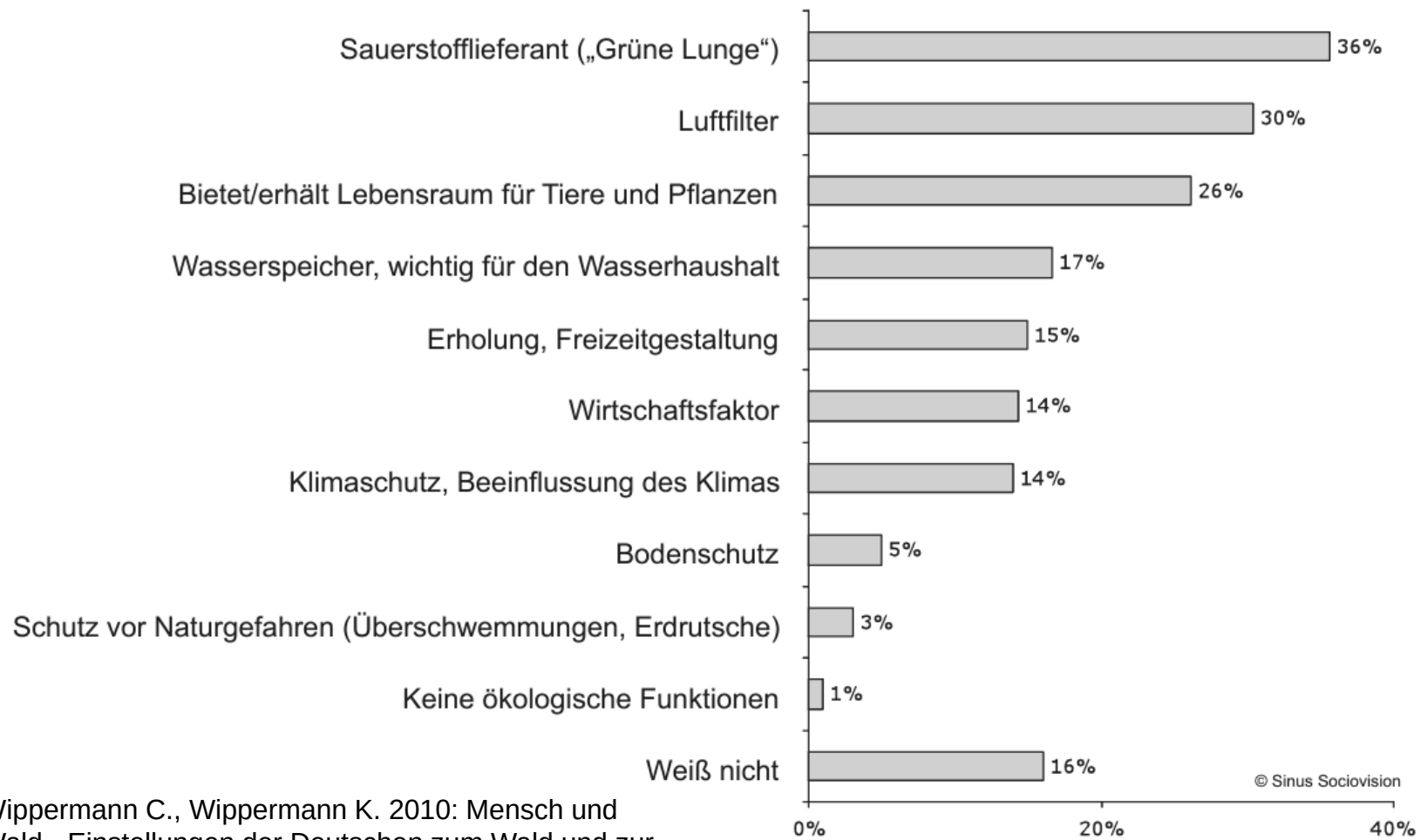


# Multifunktionale /Forst- Waldwirtschaft

Multifunktionale Forstwirtschaft ist ein **Ergebnis vielfältiger sozioökonomischer und ökologischer „Wohlfahrts-“ Wirkungen und Leistungen** verschiedener Akteure in einem zeitlich, **kulturellem** und räumlich definierten Kontext. Sie ist das Ergebnis eines Innovationsprozesses, ausgerichtet auf Entwicklung, Legitimation und **unterschiedliche unternehmerische Strategien**, durch den **ein Ausgleich zwischen privaten Interessen**



# Ökologische Funktionen des Waldes aus Sicht der Bevölkerung\*



Wippermann C., Wippermann K. 2010: Mensch und Wald - Einstellungen der Deutschen zum Wald und zur nachhaltigen Waldwirtschaft, Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG Bielefeld 2010 S. 46

\* Offene Abfrage, Mehrfachnennungen möglich  
Basis: Deutschsprachige Wohnbevölkerung ab 20 Jahren; n = 3.430

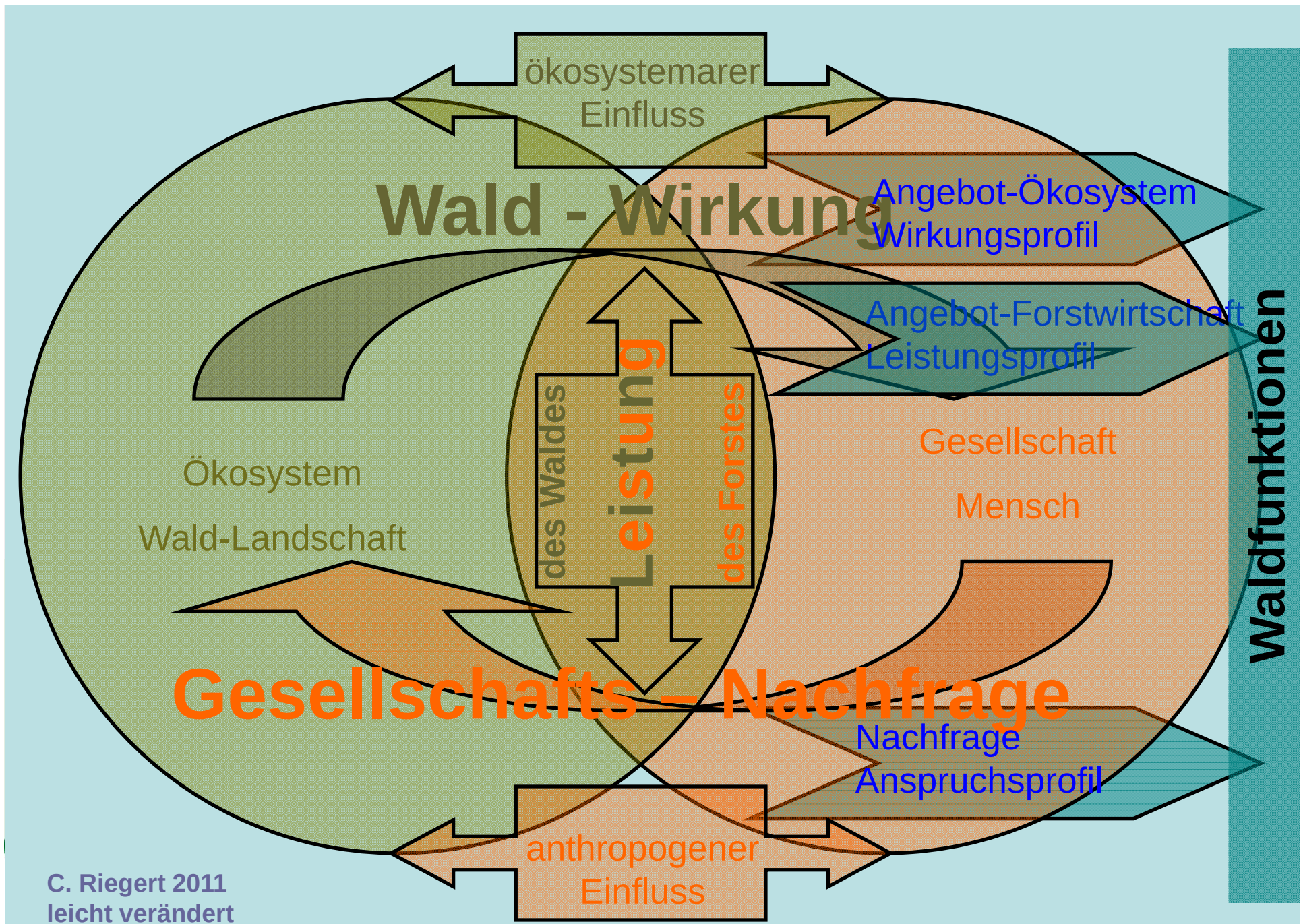
# Multifunktionale Waldwirtschaft ...

- **Normative anthropozentrische** Auffassung;  
instrumentell = Nutzwert  
nicht instrumentell = Eigenwert
- Überzeugung: multifunktionale Waldwirtschaft „gewährleisten/  
produzieren“ zu können,
- **in der Regel integrativer Anspruch/** segregativ nur als Ausnahme
- Beziehungsgefüge **sehr komplex**  
-> vollständige qualitative und quantitative Erfassung des  
Beziehungsgefüge unmöglich (Blum et al. S. 22)
- Legitimation: Landbewirtschafter = als Garant der  
Ökosystemdienstleistungen
- Vielfältige Nutzungen als **Spiegel der Bedürfnisse von Menschen  
oder Machtverhältnissen** innerhalb der Gesellschaft (Suda 2009)
- **sinnstiftende Leerformel** (Suda 2009); Flucht vor der Diskussion und  
dem notwendigen Aushandlungsprozess (Suda 2009)
- Mythos von der faktischen Einheit von Wald und Forstwirtschaft (Blum et  
al. 1996 S. 22)
- **Keine gesellschaftliche Wahrnehmung** (Wurster et al. 2011;  
Wippermann C. & K. 2010, Suda 2009)

„Alles unter einem  
Hut!“







C. Riegert 2011  
leicht verändert

# Waldfunktionen

**Waldfunktionen** sind mit dem Wald in einem Raum zusammenhängende **Wechselwirkungen aus Leistungs- und Anspruchspotential, aus Waldwirkungen und raumbezogenen gesellschaftlichen Ansprüchen**

(Einwirkungen) an den Wald. Funktionen dienen der Entwicklung und Erhaltung des Systems Raum, seiner Stabilität und Identität. Wald besteht aus Standort und Wirkungsfeld = Umwelt. Bewegungen laufen in zwei Richtungen ab, von innen nach außen und von außen nach innen.

(Kohler 1984)



# Geschichte

- **Alexandre Moreau de Jonnès 1825**  
„Untersuchungen über die Veränderungen, die durch die Ausrottung der Wälder in dem physischen Zustand der Länder entstehen“ Tübingen 1828
- v. Salisch 1905 „Waldschönheitslehre“
- **Dietrich 1950 „Waldfunktionenlehre“**  
Systematische Erfassung und Beschreibung aller Leistungen des Waldes für menschliche Bedürfnisse; v. d. Praktiker schnell akzeptiert; Wissenschaftler sehr kritisch eingestellt)
- **Rupf 1960 „Kielwassertheorie, – ideologie“**
- **Hasel 1971: Forstpolitische Funktionenlehre**, (Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktionen), Speidel 1972; Nachhaltige Vielfachnutzung
- **Bundeswaldgesetz 1975**  
mit klarer Ausrichtung auf Nutz- UND, Schutz- UND Erholungsfunktionen
- 80´er Jahre Umweltschutzbewegung
- Ökosystemschutz (Waldsterben)
- Rio 1992
- **Zertifizierungssysteme**
- **Ökosystemleistungen** (ecosystem services)  
Waldfunktionen integrierbar in das Ökosystemdienstleistungs-System:  
„bereitstellende, regulierende, kulturelle und unterstützenden Dienstleistungen

# Kielwassertheorie

Definition: „Die meisten Wohlfahrtswirkungen (folgen) im Kielwasser einer normalen Forstwirtschaft“ (Rupf 1960, S.22)

1. Rupf hatte diesen absoluten Anspruch gar nicht
2. Physikalisch unmöglich
3. Durch Praxis widerlegt
4. Theoretische Grundlage 0
5. Gefährliches, dogmatisches, geistiges Vakuum
6. gesetzeswidrig



# Verschiedene Betrachtungsweisen

vgl. Pistorius 2011, S.7 im Anhalt an Heeg 1973, Glück 1982, 1983,  
Krott 1985

- **normativ-ontologische:**  
Natur ist lenkbar, staatliche Forstverwaltung und Forstexperten balancieren die Waldfunktionen aus im Sinne des Allgemeinwohls; Harmonie zwischen den Waldfunktionen;  
Gefahr: naturalistischer (Sein-Sollen)-Fehlschluss
- **empirisch-analytische:**  
Akzeptanz von ausschließlich messbare und vermarktbar Waldfunktionen
- **interessengesteuerte, analytische:**  
Waldfunktionen = Ausdruck von Gesellschaftlichen Interessen/ Akteuren

# Fazit: Waldfunktionen

- **sich ständig weiterentwickelnder Aushandlungsprozess im Spannungsfeld: Holzproduktion versus Schutz- und Erholungsfunktion**
- **Vom Grundgedanken her nie als marktbasiertes Instrument entwickelt**
- **Allgemeinwohl staatszentrierte Ausrichtung und deshalb im Zweifelfalle von Steuergeldern zu bezahlen**
- **Bezugsebene:**
  - räumlich: kleinstmögliche z.B. Bestand;
  - zeitlich: dauerhaft ohne Unterbrechung
  - Kulturell: Verdichtungsraum Mitteleuropa als Zentrum

# Janusköpfigkeit=Zwiespältigkeit=UND

- Im Kopf?
- In der Wertsetzung?
- Im Handeln?



Bust of the god Janus, Vatican museum,  
Staat Vatikanstadt, Fubar Obfusco;  
urheberrechtliche Schutzfrist abgelaufen



# Bundeswaldgesetz

- §1 Nr. 1

Der Wald ist wegen seiner

- **Nutz-**,

**UND**

- **Schutz-**

**UND**

- **Erholungsfunktion**

mittels ordnungsgemäßer Bewirtschaftung  
nachhaltig zu sichern.

## Begriff

## Erklärung

### Nutzfunktion

Erhaltung der Rohstoff-, Einkommens- und Arbeitsfunktion

### Erholungsfunktion

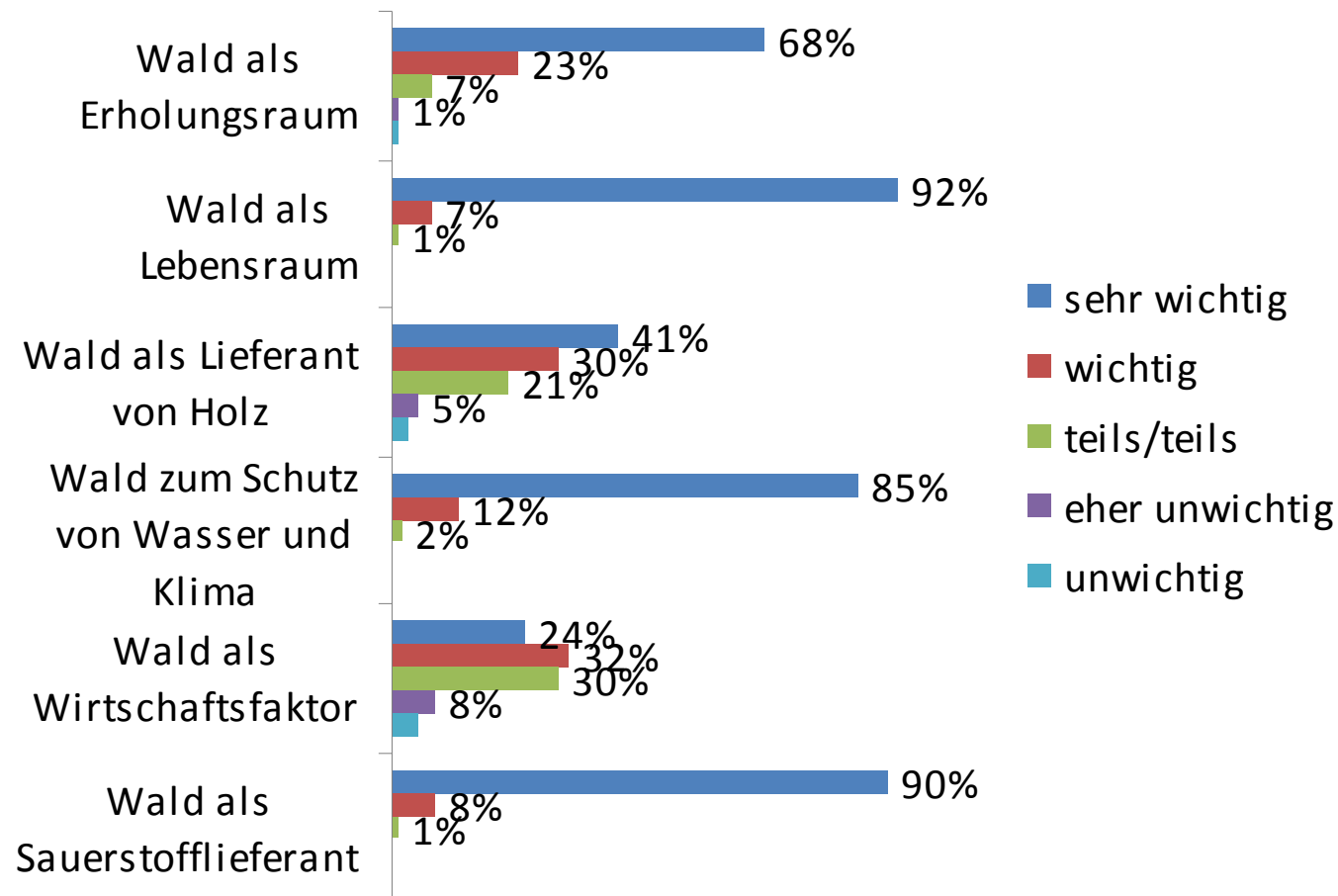
Erhaltung des Waldes als Raum für Naturerlebnisse, Ruhe, Harmonie, reizarmes Klima

### Schutzfunktionen

Nachhaltige Sicherung/Erhaltung v. Naturhaushalt und Naturgüter des Ökosystems Wald  
(Auswirkungen auf Luft, Wasser, Boden, Klima, Tiere, Pflanzen, Landschaftsbild, nat. Lebensgrundlagen u.a.)

# Waldfunktionen aus Sicht der Gesellschaft

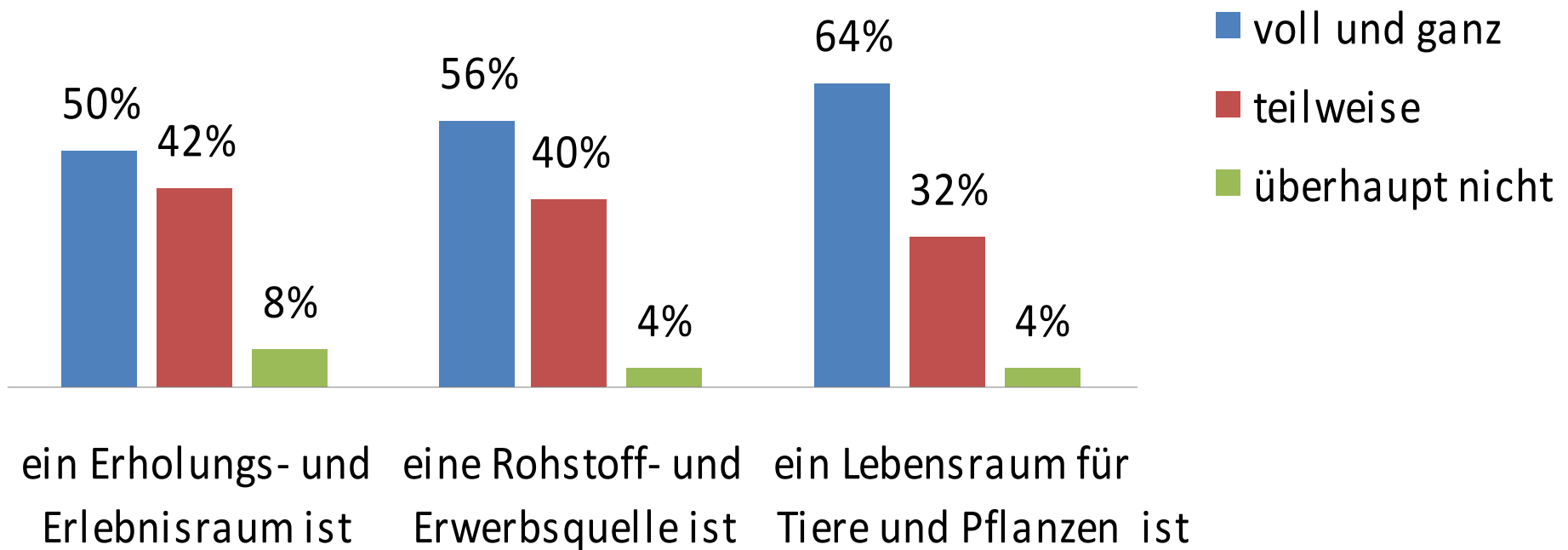
**Diese Aufgabe des Waldes finde ich wichtig**  
*geschlossene Frage N=1989-1999*



# Waldfunktionen aus Sicht der Gesellschaft

## Die Forstwirtschaft trägt dazu bei, dass der Wald...

geschlossene Frage  
N=1986-1997

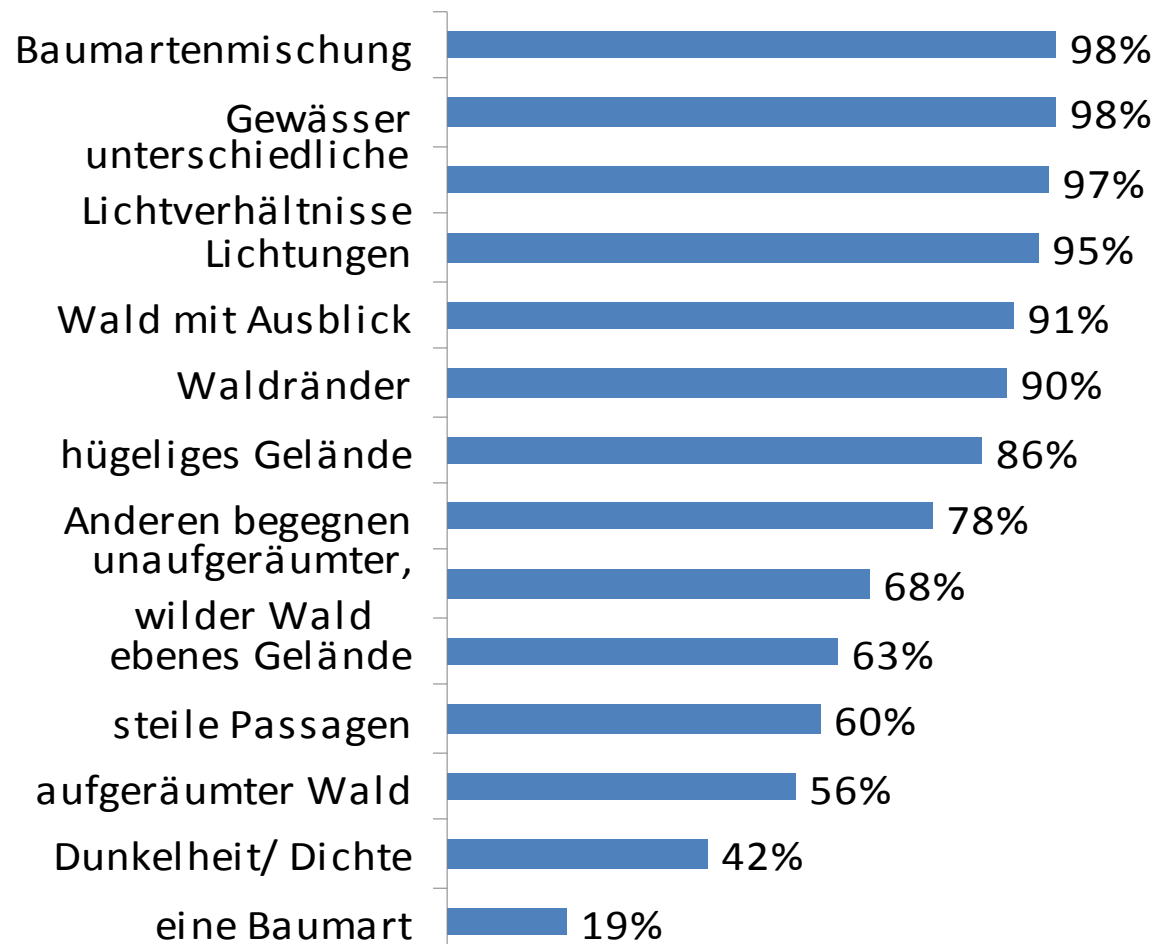




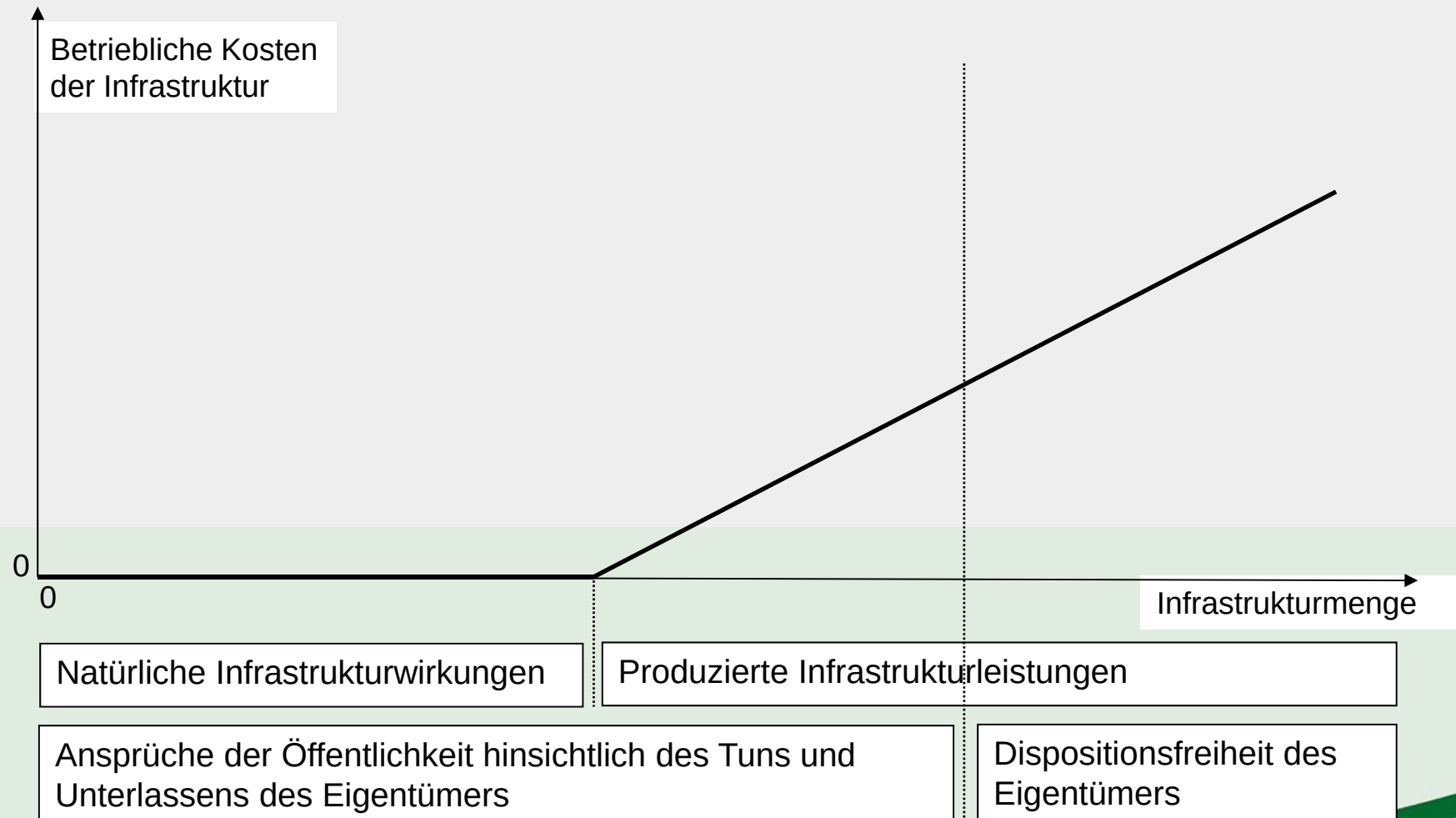
# Waldfunktionen aus Sicht der Gesellschaft

## Welche Waldeigenschaft gefällt Ihnen?

*geschlossene Frage N=1645-1680*



## Dispositionsfreiheit im Infrastrukturbereich (nach Blum 1993)

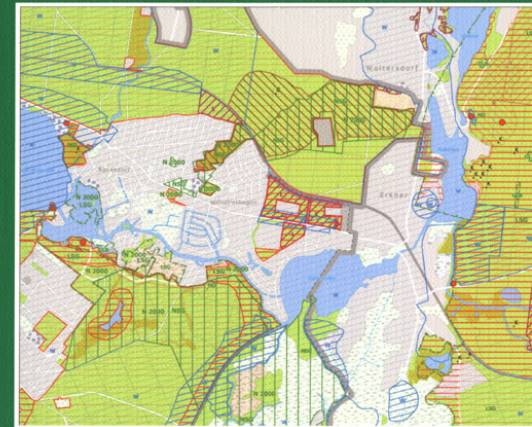


# Waldfunktionenkartierung (WFK)

- Leitfaden Waldfunktionenkartierung (2003)
- Erfassung bundesweit einheitlich, nach vergleichbaren Kriterien
- In einzelnen Bundesländern bereits dritte Fortschreibung
- Ziel: Funktionen des Waldes im Bewusstsein der Bevölkerung verankern und Wald vor größeren Eingriffen bewahren

## LEITFADEN

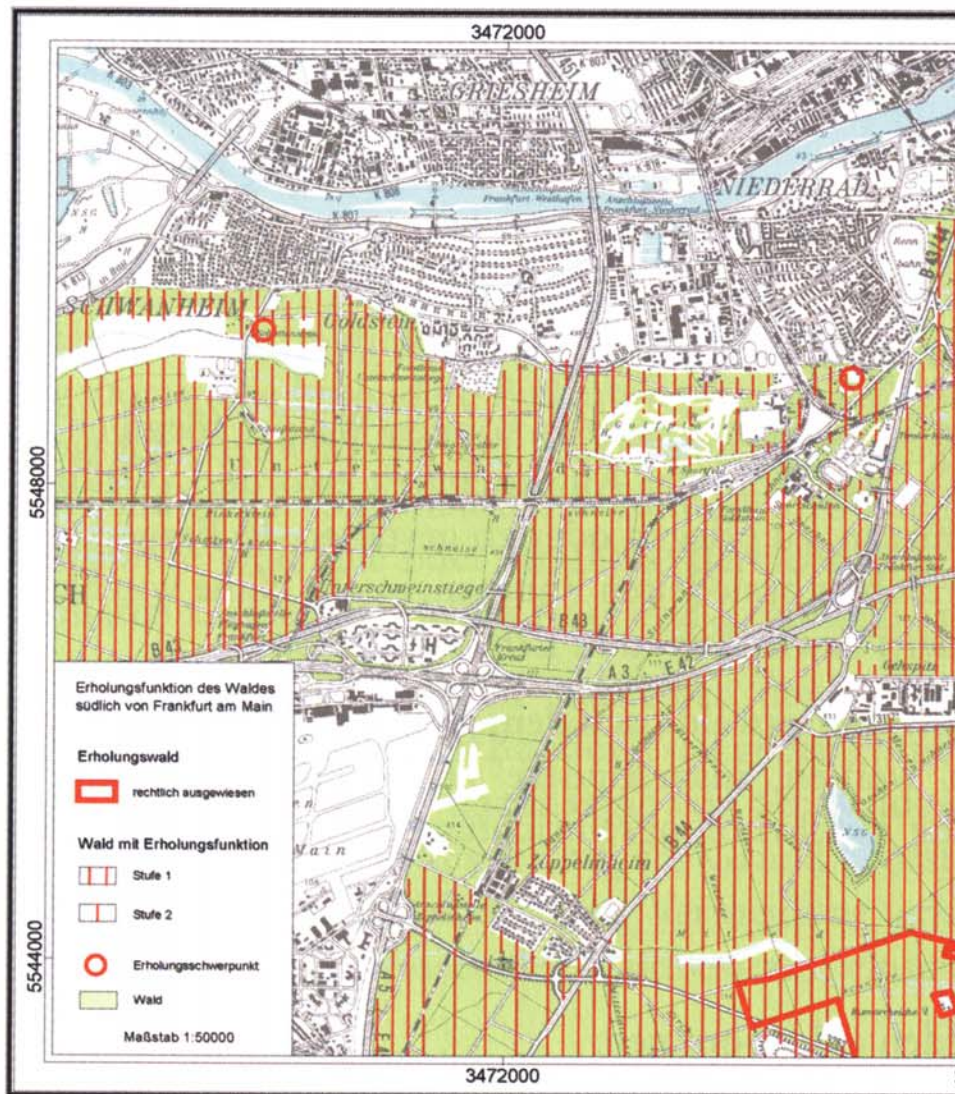
zur Kartierung der  
Schutz- und Erholungsfunktionen  
des Waldes  
(Waldfunktionenkartierung)  
(WFK)



Herausgeber:  
Dr. H. Volk und Chr. Schirmer



# Waldfunktionenkarten

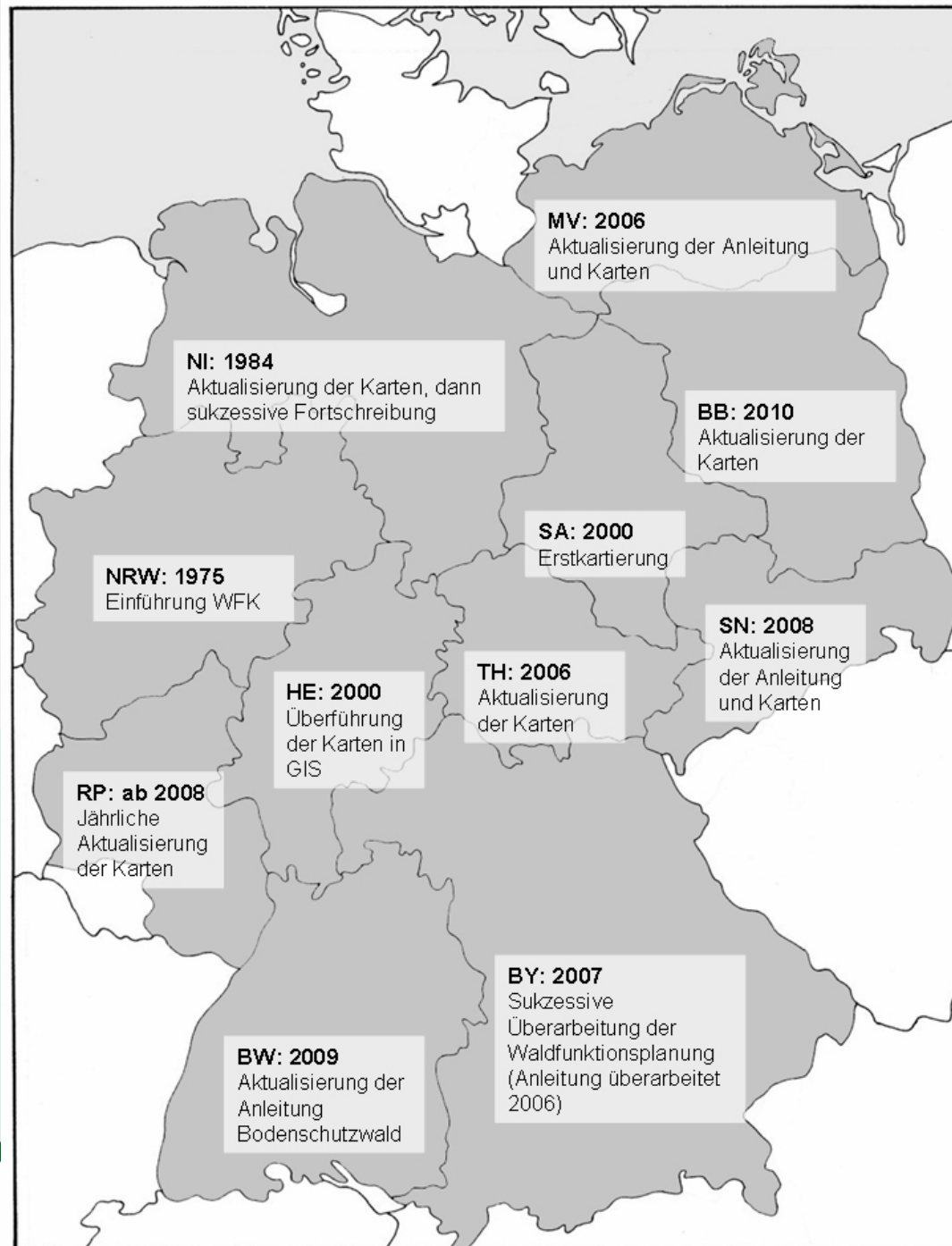


Kartengrundlage: Topographische Karte 1:50000 mit Genehmigung des Hess. Landesvermessungsamtes vervielfältigt. Vervielfältigungsnummer: 95-3-15





| Waldfunktionen des Stuttgarter Waldes nach<br>Waldfunktionskartierung (WFK) 1990 |                                   |                               | Fläche |     |
|----------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------|-------------------------------|--------|-----|
|                                                                                  |                                   |                               | [ha]   | [%] |
| Forstliche Betriebsfläche                                                        |                                   |                               | 4.885  | 100 |
| Wald ohne speziellen Schutzfunktionen                                            |                                   |                               | -      | -   |
| Schutz- und Erholungswald ohne Überlagerung                                      |                                   |                               | 4.885  | 100 |
| Schutz- und Erholungswald mit Überlagerung                                       |                                   |                               | 24.327 | 498 |
| Schutzwald                                                                       | Wasserschutz-<br>wald             | Nach WFK                      | 2.381  | 49  |
|                                                                                  |                                   | Mit wasserrechtlicher Bindung | 799    | 16  |
|                                                                                  | Bodenschutz-<br>wald              | Nach WFK                      | 2.058  | 42  |
|                                                                                  |                                   | Nach § 30 LWaldG              | 2.058  | 42  |
|                                                                                  | Klimaschutzwald                   |                               | 4.885  | 100 |
|                                                                                  | Immissionsschutzwald              |                               | 4.885  | 100 |
|                                                                                  | Sichtschutzwald                   |                               | 228    | 5   |
|                                                                                  | Wald in Naturschutzgebieten       |                               | 1.034  | 21  |
|                                                                                  | Wald in Landschaftsschutzgebieten |                               | 2.791  | 57  |
| Erholungswald                                                                    | Stufe 1 nach WFK                  |                               | 4.851  | 99  |
|                                                                                  | Stufe 2 nach WFK                  |                               | 34     | 1   |
|                                                                                  | Insgesamt nach WFK                |                               | 4.885  | 100 |
|                                                                                  | Erholungswald nach § 33 LWaldG    |                               | 831    | 17  |
| Naturschutzwald                                                                  | Schonwälder                       |                               | 31     | 1   |
|                                                                                  | Biotopschutzwälder                |                               | 318    | 7   |



# Waldfunktionen in der Praxis

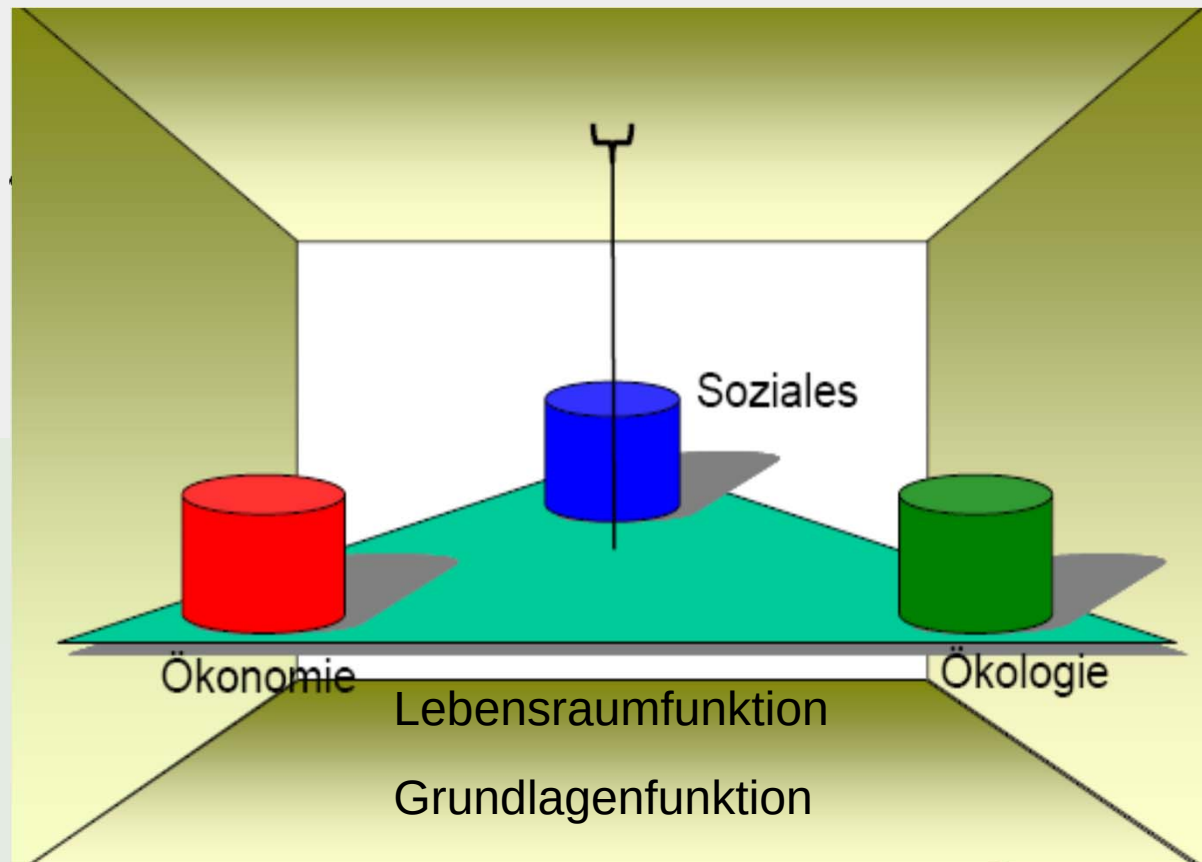
- **Waldfunktionskartierung**
  - Reine Zustandserfassung, keine Planung
  - Umsetzung: sehr unterschiedlich, Kontrolle? Kommunikation?
- **Forstpolitik (zentrale Rolle)**
  - Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange
  - Bewertung von Eingriffen
  - Schutz des Waldes vor Zugriffen, sehr wirksam
  - In Baden-Württemberg: Ausgleichszahlung für den Kleinprivatwald für die Funktionen Wasser, Boden, Natura 2000 und Erholung (basierend auf €/ha)
  - Darstellungen des breiten Spektrums der Nutzen stiftenden Forstwirtschaft bzw. des Waldes

# Wichtige Fragen

- Bezugssysteme müssen geklärt sein
  - Räumlich: Bestand, Region, Land,
  - Zeitlich: permanent oder in “Wellen“
  - Kulturell: abhängig vom „Zeitgeist“ mit seine jeweiligen Schwerpunkten + kulturellen Grundeinstellung
- Ordnungsgemäße Forstwirtschaft/ gute fachliche Praxis (Sozialpflichtigkeit des Eigentums) versus „markbasierter“ Ausgleich für die Forstbetriebe



# Stellung innerhalb des Aushandlungsprozess nachhaltigen Entwicklung



*Aus: VOLZ 2006  
leicht verändert*

# „Klassische“ Diskussionspunkte“

- Holistisches Leitbild
- Moralischer Relevanz der Natur:  
utilitaristischer Ansatz überwiegt (Nutzwert)
- Blickwinkel
  - Forstwirtschaft vom Wald auf die Gesellschaft = Funktionen/ Angebot;  
Gesellschaft umgekehrt = Nachfrage/Interessen
  - Allgemeinwohl (Sozialpflichtigkeit, germanisches Rechtsverständnis) überwiegt versus Eigentumsrechte (römisches Rechtsverständnis, USA, England)

# „Klassische“ Diskussionspunkte

- Sind marktbasierte Instrumente zielführender als ordnungspolitische Instrumente?
- Liberale Marktwirtschaft (unsichtbare Hand) als Mediator von Konflikten (Macht, Recht, normativen Ansätzen)?
- Fehlen eines transparenten und real durchgeführten Aushandlungsprozess bzw. und auch praktikablen Partizipationsprozess

Unser Kopf ist rund, damit das  
Denken die Richtung wechseln  
kann.

(Francis Picabia)





**Merci !**

**Dank an C. Riegert und T. Pistorius**